



Wissen Sie...

- ... wer Jesus ist und was er für die Menschheit bedeutet?
- ... woran Jesu Zeitgenossen hätten erkennen können, dass Jesus wirklich Gottes Sohn ist?
- ... worin sich das Leben Jesu vom Leben anderer Menschen besonders unterschieden hat?
- ... worin sich das Sterben Jesu vom Sterben anderer Menschen unterschieden hat?
- ... welche Tatsachen zeigen, dass Jesus wirklich auferstanden ist?
- ... was Jesus dazu qualifiziert, der Retter der Menschen zu sein?
- ... wie Sie Jesus als Ihren persönlichen Retter annehmen und kennenlernen können?



Der Retter

Jesus provozierte viele seiner Zeitgenossen. Die einen sahen in ihm den angekündigten Retter, die anderen hielten ihn für einen Aufrührer im Volk. Wer ist Jesus aber wirklich?



Wie denken Sie über ihn?
Ich halte Jesus für. . .

- eine Märchenfigur.
- einen politischen Führer.
- einen fanatischen Irrlehrer.
- einen Wundertäter.
- einen bedeutenden Lehrer.
- den einzigen Retter.
-





Die Meinungen über Jesus gehen weit auseinander. Man kann über ihn denken, wie man will, doch sein Einfluss auf eine zweitausendjährige Geschichte kann nicht übersehen werden. Michael Green schreibt über ihn:

Jesus von Nazareth ist die wichtigste Person der Weltgeschichte. Dieser Lehrer aus Galiläa hatte mehr Einfluss auf die Menschheit als irgend jemand sonst. Unsere Zeitrechnung basiert auf ihm. Die Grundzüge unseres Erziehungssystem, unsere Werte, unsere Maßstäbe, unsere Gesetze, unsere Medizin und unser Streben nach Gerechtigkeit verdanken wir mehr als jedem anderen, ihm.⁴⁷

Bill Bright schreibt über Jesus:

Jesus ist die herausragendste und faszinierendste Persönlichkeit in der ganzen Geschichte. Nie hat jemand anderen Menschen soviel Grund zu echter Hoffnung gegeben, ihnen soviel Liebe und Barmherzigkeit erwiesen und sie zu gleichem Tun aufgefordert wie Jesus.⁴⁸

Napoleon sagte zu einem seiner Offiziere über Jesus:

Alexander, Cäsar, Karl der Große und ich, wir haben Imperien errichtet. Aber worauf haben wir das, was wir geschaffen haben, gegründet? Auf Macht. Jesus Christus hat sein Imperium allein auf Liebe gebaut; und jetzt, zu dieser Stunde, sind Millionen von Menschen bereit, für ihn zu sterben.⁴⁹

I. Wer ist Jesus?

Jesus wurde vor ca. 2000 Jahren in Bethlehem, einer kleinen Stadt in Israel, geboren. Das Besondere an ihm war, dass er einerseits ein Mensch war wie Sie und ich, andererseits aber von sich sagen konnte, der Sohn Gottes zu sein. (vgl.: 1.Johannes 1,1-2)

A. Jesus ist Gottes Sohn

Die Bibel zeigt, dass Jesus Christus, Gottes Sohn, von Ewigkeit her ist. Er war maßgeblich an der Schöpfung der Welt beteiligt (vgl.: Johannes 1,3; Kolosser 1,15-16).

Schon für die Zeitgenossen Jesu war es schwer zu verstehen, dass Jesus bereits vor seiner Geburt existierte (vgl.: Johannes 8,57-58). Diese Tatsache kann nur von denen richtig verstanden werden, die Jesus Christus als Sohn Gottes akzeptieren.



Woran hätten Jesu Zeitgenossen erkennen können, dass Jesus wirklich Gottes Sohn ist (vgl.: Johannes 10,30; Lukas 4,18-19)?

- ◇ Jesus beanspruchte, Gottes Sohn zu sein (vgl.: Johannes 1,18; 10,30; 14,9).
- ◇ Sein Leben stimmte mit den Ankündigungen der Propheten des Alten Testaments überein.
- ◇ Jesus hatte Macht über die Naturgewalten, über Krankheiten, die Dämonen, den Teufel und den Tod.
- ◇ Er konnte Sünden vergeben (vgl.: Matthäus 9,2-7).
- ◇ Jesus hat nie eine Sünde begangen (vgl.: 2. Korinther 5,21).

B. Jesus ist Menschensohn

Jesus wurde von Maria in Bethlehem geboren und wuchs in Nazareth als Sohn von Joseph, einem Zimmermann, auf. Er hatte einen menschlichen Körper und menschliche Gefühle. Er kannte Hunger, Durst, Freude und Trauer, wie andere Menschen. Er wusste, was Enttäuschung, Schmerz und Leid bedeuten, ja, er erlebte auch den Tod. Obwohl Jesus Gottes Sohn ist, war er ein Mensch wie wir.



Welche Bedeutung hat die Tatsache, dass Jesus wirklich Mensch war, für unsere Beziehung zu ihm (vgl.: Hebräer 4,15-16)?





Weil Jesus selber Mensch war, kann er uns verstehen und mit uns fühlen. Er hat die Schwierigkeiten des Lebens kennen gelernt und selbst unsagbar gelitten. Zu ihm können wir mit unseren Problemen kommen.

C. Jesus ist der Retter

Nachdem Jesus geboren war, machte ein Engel seine Geburt bei den Hirten bekannt und erklärte:

Lukas 2,11

Heute ist für euch in der Stadt, in der schon David geboren wurde, der lang ersehnte Retter zur Welt gekommen. Es ist Christus, der Herr.

In dieser Ankündigung wird bereits gesagt, wer Jesus ist. Er sollte der Retter sein, und er verstand sich selbst auch als Retter der Menschen. Jesus sagte über sich:

Johannes 14,6

Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit, und ich bin das Leben! Ohne mich kann niemand zum Vater kommen.

Mit seinem Sterben am Kreuz hat Jesus die Kluft zwischen Gott und den Menschen überbrückt. Er ist die Brücke, die wir nötig haben. Er ist der Weg, auf dem wir gehen müssen, um zu Gott zurückzufinden. Jesus allein ist der Retter, der uns aus unserer Verlorenheit herausholen kann.



Welche Bedeutung kommt Jesus Christus zu aufgrund der Tatsache, dass er der einzig wahre Retter ist?

Jesus wird damit zur bedeutendsten Persönlichkeit aller Zeiten. An der Stellung, die jemand zu ihm einnimmt, entscheidet sich, ob er eine Beziehung zu dem lebendigen Gott hat oder nicht, ob er gerettet wird oder verloren geht. Es gibt niemanden, der unsere Aufmerksamkeit mehr verdient als Jesus und niemanden, der eine wichtigere Rolle einnimmt als er (vgl.: Apostelgeschichte 4,12; Römer 10,13; Philipper 2,9-11).

II. Höhepunkte aus dem Leben Jesu

In der Bibel haben wir keine lückenlose Biographie des Lebens Jesu. Über seine Jugendzeit wird wenig berichtet. Seine Geburt, sein Dienst, sein Sterben, seine Auferstehung und seine Himmelfahrt werden am ausführlichsten behandelt.



A. Seine Geburt

Die Geburt Jesu war kein gewöhnliches Ereignis. Jesus wurde vom Heiligen Geist gezeugt und durch Maria als Mensch geboren (vgl.: Matthäus 1,18-21).

Ein Engel bereitete Maria und Joseph auf dieses Ereignis vor. Auch Hirten auf dem Feld erfuhren durch einen Engel von Jesu Geburt im Stall von Bethlehem und eilten dorthin. Nachdem sie das Kind gesehen hatten, priesen und lobten sie Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten (vgl.: Lukas 2,8-20).



Weshalb wurde Jesus, der Sohn Gottes, überhaupt ein Mensch (vgl.: Jesaja 53,4-5)?

Die Menschwerdung Jesu gehörte zum großen Rettungsplan Gottes. Nur als Mensch konnte Jesus für uns sterben, um unser Retter und Stellvertreter vor Gott zu werden. Nur als Mensch kann er mit unseren Schwächen wirklich mitfühlen.

B. Sein Dienst

Jesus war etwa 30 Jahre alt, als er mit seinem öffentlichen Wirken begann.

- ◇ Zu Beginn seines dreijährigen Dienstes wählte er zwölf Männer aus, die ihn als seine Jünger begleiteten und von ihm lernen sollten (vgl.: Markus 3,13-19).
- ◇ Jesus heilte viele Kranke in der Kraft Gottes und tat andere erstaunliche Wunder. Alle Wunder Jesu bestätigen, dass er wirklich der im Alten Testament angekündigte Messias ist (vgl.: Johannes 20,30-31).





- ◇ Jesus unterrichtete seine Jünger und das Volk, das sich um ihn herum sammelte, über das Reich Gottes. Er wurde als einzigartiger Lehrer anerkannt. Dabei berief er sich nicht auf große Denker oder bekannte Philosophen, sondern auf Gott, den Vater. Er sagte:

Johannes 7,16 Was ich euch sage, sind nicht meine eigenen Gedanken. Es sind Gottes Worte.

Die Leute sagten über ihn:

Johannes 7,46 Noch nie hat ein Mensch so geredet wie dieser Mann.

Michael Green schrieb: »Seine Lehre ist das Erstaunlichste, was die Welt jemals gehört hat.«⁵⁰



Was war an der Lehre Jesu so einzigartig?

Jesus lehrte mit großer Einfachheit, so dass jeder ihn verstehen konnte. Er lehrte aber auch mit großer Tiefe und verkündigte die Maßstäbe Gottes für die Menschen. Jesus lehrte nicht nur, dass man seine Feinde lieben sollte, er starb sogar selbst aus Liebe für sie.

C. Sein Sterben

Obwohl Jesus unschuldig war, wurde er doch wie ein Verbrecher auf qualvolle Weise an einem Kreuz hingerichtet. Sein Sterben unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht vom Sterben anderer Menschen.

- ◇ Jesu Sterben wurde bereits im Alten Testament angekündigt (vgl.: Jesaja 53,1-9).

- ◇ Jesus gab sein Leben freiwillig für uns. Er sagte:

Johannes 10,17-18 Der Vater liebt mich, weil ich mein Leben hingebe, um es neu zu empfangen. Niemand kann mir das Leben nehmen, ich gebe es freiwillig hin. Ich habe die Macht und die Freiheit, es hinzugeben, aber auch, es wieder zu nehmen.

- ◇ Jesus hätte Möglichkeiten gehabt, die Kreuzigung abzuwenden (Matthäus 26,53).

- ◇ Er tat es nicht, weil er sein Leben als Lösegeld für eine verlorene Menschheit einsetzen wollte (Markus 10,45).

Jesus starb für Ihre und meine Schuld und machte damit für uns den Weg zu Gott frei.



Warum musste jemand für unsere Schuld sterben? Könnte Gott nicht einfach großzügig über unsere Fehltritte hinwegsehen?

Gott kann unsere Schuld nicht einfach ignorieren. Seine Gerechtigkeit fordert Wiedergutmachung. Josh McDowell veranschaulichte die Gerechtigkeit Gottes sehr treffend mit Hilfe einer Begebenheit, die sich in Kalifornien zugetragen hatte:

Eine junge Frau wurde wegen eines Verkehrsdeliktes vor Gericht geladen. Der Richter verlas die Anklageschrift und fragte: »Erklären Sie sich schuldig oder nicht schuldig?« Die Frau bekannte sich schuldig. Der Richter fällte das Urteil. Es lautete auf hundert Dollar, ersatzweise zehn Tage Haft. Doch dann geschah etwas Überraschendes. Der Richter erhob sich, legte seine Amtstracht ab, verließ seinen Platz, zog seine Briefftasche und zahlte die Strafe.⁵¹

Wie lässt sich das erklären? Ganz einfach: Der Richter war der Vater der Verurteilten. Er liebte seine Tochter, war aber ein gerechter Richter. Seine Tochter hatte das Gesetz übertreten, und er konnte nicht einfach zu ihr sagen: »Weil ich dich liebe, vergebe ich dir. Du kannst gehen.« Dann wäre er kein gerechter Richter gewesen. Er hätte selbst das Gesetz gebrochen. Doch da er seine Tochter liebte, war er bereit, seine Richterrobe abzulegen, zu ihr zu gehen und die Strafe zu bezahlen.

Die Bibel sagt, dass wir alle gesündigt haben und die Strafe für die Sünde der Tod ist. Obwohl Gottes Liebe zu uns unermesslich groß ist, musste er zunächst das Todesurteil fällen, denn er ist ein gerechter Gott. Und doch: Gott liebt uns so sehr, dass er seinen Sohn sandte, der stellvertretend die Strafe für unsere Schuld auf sich nahm.

D. Seine Auferstehung

Drei Tage nach seiner Kreuzigung ist Jesus von den Toten auferstanden. Die Auferstehung beweist, dass Jesus stärker ist als der Tod. Wir können daher auch sicher sein, dass der Tod nicht das Ende unseres Lebens bedeutet; denn weil Jesus auferstanden ist, werden auch wir vom Tod auferstehen.

- ◇ Einige Gegner Jesu sagten, Jesus sei nicht wirklich auferstanden, sondern seine Jünger hätten den Leichnam gestohlen. Das ist aber völlig unglaubwürdig, wenn man bedenkt, dass das Grab sehr gut bewacht war. Die Jünger waren außerdem durch die vergangenen Ereignisse so eingeschüchtert, dass sie niemals die Wache hätten überwältigen können.



Doch selbst dann, wenn es ihnen gelungen wäre, hätten sie später nie mit so großer Überzeugung von ihrem auferstandenen Herrn reden können.

- ◇ Manche meinen, die Jünger hätten Jesus nach seiner Auferstehung nicht wirklich gesehen, sondern nur Halluzinationen gehabt. Dazu muss gesagt werden, dass die Jünger trotz der zahlreichen Hinweise Jesu nicht mit seiner Auferstehung gerechnet hatten. Als sie ihn zum ersten Mal wiedersahen, erkannten sie ihn nicht, denn sie konnten in ihrer Trauer nicht glauben, dass sie wirklich Jesus vor sich hatten. Sie ließen sich erst überzeugen, nachdem sie Jesus neu gehört, erlebt, seine Wunden gesehen und ihn berührt hatten (vgl.: Lukas 24,33-43; Johannes 20,24-29).
- ◇ Insgesamt wurde Jesus nach seiner Auferstehung von mehr als 500 Menschen bei mindestens zehn Gelegenheiten gesehen (vgl.: 1. Korinther 15,3-8).
- ◇ Die Auferstehung Jesu wird bestätigt durch die ersten Christen, die ihr Leben für den Glauben an Jesus riskierten. Niemand würde sein Leben für etwas einsetzen, von dem er weiß, dass es nicht der Wirklichkeit entspricht (vgl.: Apostelgeschichte 4,19-20).

Inzwischen liegt die Auferstehung Jesu schon etwa zweitausend Jahre zurück, und noch immer wächst die christliche Gemeinde stetig. Zahlreiche Menschen berichten in aller Welt von Jesus Christus, dem Retter, und von den Veränderungen, die er in ihrem Leben bewirkt hat. Die Zahl der Zeugen der Auferstehung nimmt damit ständig zu.⁵²



Welche Bedeutung hat die Tatsache der Auferstehung Jesu für unseren Glauben an Jesus (vgl.: 1. Korinther 15,17)?

Die Auferstehung Jesu ist eine Säule des christlichen Glaubens. Wäre Jesus nicht auferstanden, dann wäre der Glaube der Christen vergeblich, und es gäbe auch keine Vergebung der Sünden.

Ist Jesus aber auferstanden, dann kann nicht mehr geleugnet werden, dass es eine Auferstehung der Toten gibt. Dann muss sich jeder mit dem Leben nach dem Tod und dem Gericht Gottes auseinandersetzen.



E. Seine Himmelfahrt

40 Tage nach seiner Auferstehung verließ Jesus diese Erde, indem er vor den Augen der Jünger emporgehoben wurde und eine Wolke ihn von den Blicken seiner Jünger trennte. Zuvor hatte Jesus seinen Jüngern noch den Auftrag gegeben, die gute Nachricht des Evangeliums unter allen Menschen bekannt zu machen (vgl.: Matthäus 28,16-20; Lukas 24,46-51).

Jesus sitzt jetzt zur Rechten Gottes und tritt als Stellvertreter für alle ein, die durch ihn zu Gott kommen möchten (vgl.: Johannes 10,9; Römer 8,33-34; Hebräer 7,25).

III. Qualifikationen eines Retters

Welche Qualifikationen muss jemand erfüllen, um Menschen von ihrer Bindung an die Sünde befreien zu können?

A. Der Retter muss selbst ohne Sünde sein

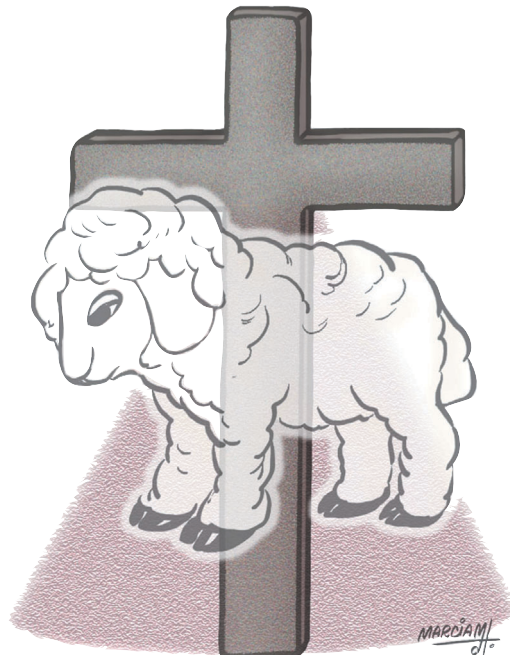
Wer in Sünde verhaftet ist, benötigt selbst einen Retter. Jesus konnte nur darum unser Retter werden, weil er selbst ohne Sünde war. Vgl.:

Hebräer 4,15

Doch er gehört nicht zu denen, die unsere Schwächen nicht verstehen und zu keinem Mitleiden fähig sind. Jesus Christus musste mit denselben

Versuchungen kämpfen wie wir, auch wenn er nie gesündigt hat.

2. Korinther 5,21





B. Der Retter muss befähigt sein

Weil Jesus schuldlos war, war er fähig, die Schuld der gesamten Menschheit stellvertretend auf sich zu nehmen. Gott hat dieses Opfer und diese Stellvertretung anerkannt und Jesus von den Toten auferweckt. Deshalb ist er fähig (bevollmächtigt), unsere Schuld zu vergeben und uns zu erretten aus der Macht der Sünde und des ewigen Todes. Vgl.:

Römer 5,6-11

C. Der Retter muss bereit sein

Der Retter muss nicht nur die nötigen Qualifikationen erfüllen, er muss auch bereit sein, uns zu retten. Jesus hat alles darangesetzt, um uns von unserer Schuld zu befreien. Er rettet jeden, der zu ihm kommt. Vgl.:

Matthäus 11,28-30

Johannes 3,16



Ist Jesus der einzige Retter?

Gibt es jemanden außer ihm, der die nötigen Qualifikationen erfüllt hat?

Nein! Kein anderer außer Jesus konnte die nötigen Bedingungen eines Retters erfüllen. Gäbe es eine andere Möglichkeit - außer durch Jesus - gerettet zu werden, hätte Gott uns dies mitgeteilt. In keiner Religion der Welt ist ein echter Retter zu finden, der die nötigen Qualifikationen erfüllt hat. Daher verlangen die Religionen vom Menschen, sich selbst zu erlösen. Aber das kann er nicht. Jesus jedoch hat die Bedingungen eines Retters erfüllt. Darum kann er jeden retten, der zu ihm kommt und gerettet werden möchte.

IV. Wie wird Jesus mein Retter?

Wer Jesus als seinen Retter annehmen möchte, muss erkannt haben, dass er einen Retter braucht und dann Jesus bitten, sein persönlicher Retter zu werden.

A. Erkennen Sie, dass Sie einen Retter brauchen

Zur Zeit des Neuen Testaments gab es Sklavenmärkte. Menschen wurden wie Ware gehandelt. Wer einen Sklaven gekauft hatte, konnte mit ihm machen, was er wollte. Es gab für den Sklaven kaum eine Möglichkeit, wieder frei zu werden. Stellen Sie sich vor: Jemand kauft einen Sklaven,



bezahlt einen hohen Preis für ihn und sagt dann zu ihm: »Du bist ab jetzt frei!« Das wäre doch einzigartig!

Die Bibel bezeichnet den unerlösten Menschen als einen Sklaven der Sünde (vgl.: Johannes 8,34; Hebräer 2,15).

Wir befinden uns in einer Sklaverei, aus der wir nicht allein herauskommen können. Die gute Nachricht ist, dass Jesus Christus das Lösegeld bezahlt hat, um uns aus unserer Sklaverei zu befreien (vgl.: 1. Petrus 1,18-19).

Wenn wir unseren hilflosen, sündigen Zustand erkennen und einsehen, dass wir einen Retter nötig haben, dann steht er für uns bereit.

B. Bitten Sie Jesus, Ihr Retter zu sein

Aufgrund der Schuld unserer Sünde sind wir zum Tode, ja, zur ewigen Trennung von Gott verurteilt. Wenn wir unsere Sünde bekennen und Jesus als unseren persönlichen Retter anerkennen, macht er uns zu Gotteskindern (vgl.: Johannes 1,12; Kolosser 2,14).

Möchten Sie Jesus Christus als Ihren Retter annehmen und ein Gotteskind werden? Dann kommen Sie im Gebet zu Jesus, bekennen Sie ihm Ihre Sünde, bitten Sie ihn, in Ihr Leben zu kommen und Ihr Retter und Herr zu sein. Stellen Sie Ihr Leben unter seine Führung. Er wird Ihnen ein total neues Leben schenken, Frieden mit Gott in einer neuen Beziehung zu Gott.

Niemand kommt automatisch in den Besitz eines neuen Autos. Selbst wenn ihm jemand eins schenken will. Er muss es annehmen, damit das Geschenk sein Eigentum wird. Ebenso wird niemand automatisch durch Jesus von seiner Schuld befreit.

Jesus bietet Ihnen Vergebung und Rettung an, doch Sie müssen sich persönlich für dieses Geschenk entscheiden und es für sich in Anspruch nehmen. Nur so kann Jesus Christus Ihr Retter werden.



Wollen Sie das Geschenk der Vergebung und Rettung annehmen?

